

# WAS LEHRERINNEN UND LEHRER ÜBER PSYCHISCHE BELASTUNGEN UND STÖRUNGEN BEI SCHULKINDERN WISSEN SOLLTEN

Einblick in das e-Learning Modul Lese- und/oder Rechtschreibstörung: Prototyp Fallvignette

22.11.2017



# STRUKTUR E-LEARNING FALLVIGNETTE

Filmkapitel 1 Unterrichtssituation

Arbeitsaufgaben

Filmkapitel 2 Hypothesenbildung & Elterngespräch

Arbeitsaufgaben

Filmkapitel 3 Kollegiales Gespräch mit Experten

Arbeitsaufgaben

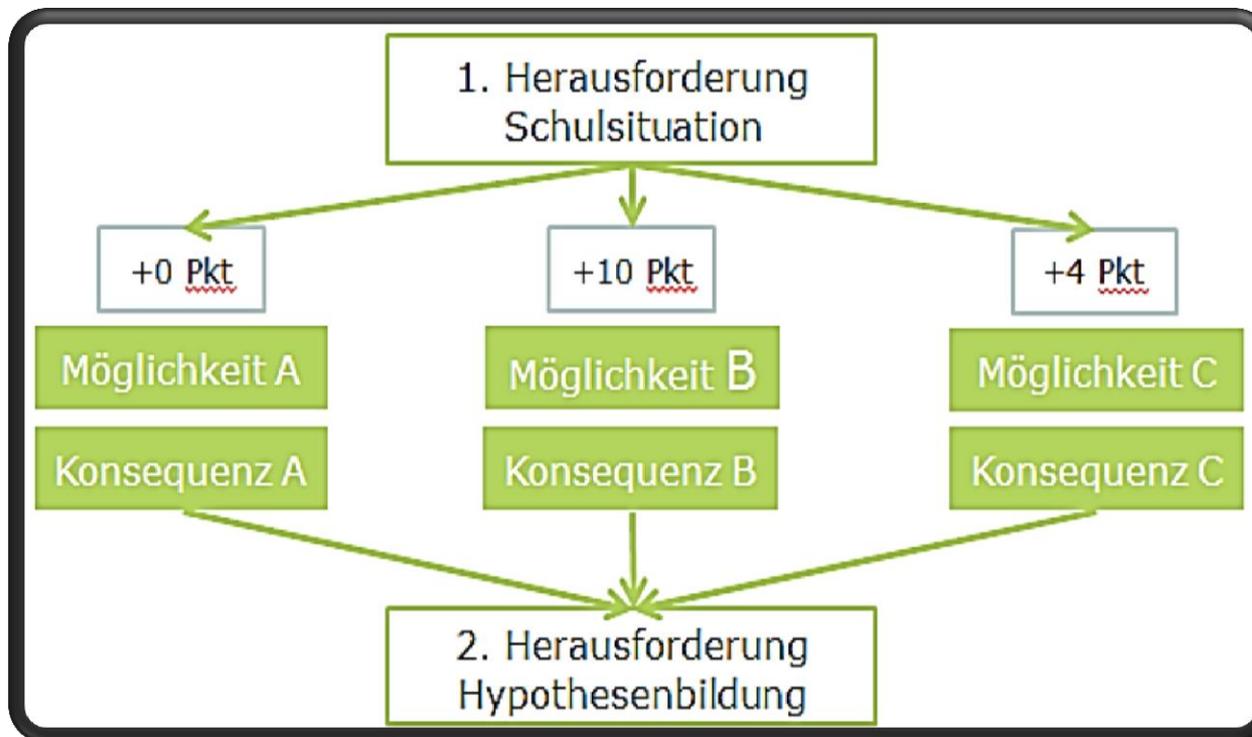
Filmkapitel 4 Alternative Handlungsräume

Arbeitsaufgaben

## ÜBERBLICK ÜBER FALLBEISPIEL

- Protagonisten:** Maxi und Frau Schneider
- Interaktionen:** Schulleistung/Anforderungen, Lehrer/Schüler, Schüler/Schüler, Verhaltensebene, Klassenverhalten
- Grobziel:** Identifizieren – Symptome erkennen
- Feinziele:** Identifizieren – Beobachten des Verhaltens eines Schülers/in  
Interpretieren – Erkennen auffälliger Verhaltensweisen  
Bewerten – Einordnen in das entsprechende Störungsbild  
Handeln – Beobachtung festhalten
- Ort:** 2.Klasse Grundschule
- Situation:** freie Arbeitsphase mit Arbeitsblatt beendet – Frühstückspause mit der Anweisung: „Wer fertig ist, darf essen.“ folgt.
- Eigenschaften S:** Anstrengungsbereit, motiviert
- Auffälligkeiten S:** Langsam, schweigend, angestrengt, ängstlich
- Reaktionen Mitschüler:** Tuschelnd, schnell fertig
- Reaktionen Lehrerin:** Ungeduldig und ratlos

## STRUKTUR SIMULATION-SCHEMA



## UMSETZUNG IM PLAYER DES E-LEARNING-TOOLS



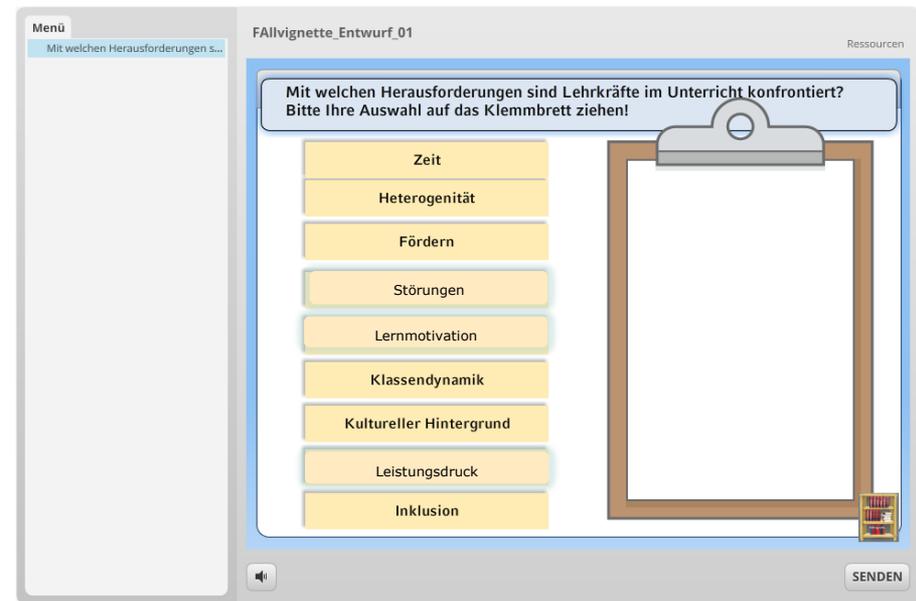
### FILMKAPITEL 1 UNTERRICHTSSITUATION



# TEIL 1 UNTERRICHTSSITUATION VORABINFORMATIONEN UND EINSTIEG



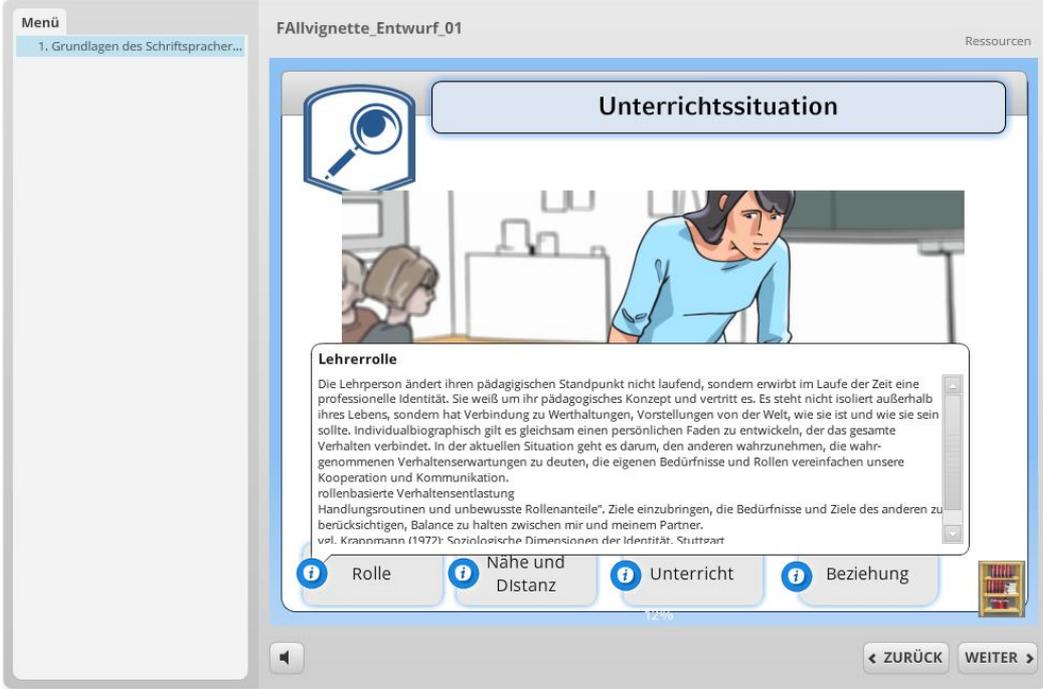
Der User/Lernende erhält Hintergrundinformationen zu der Klasse, in die er Einblick nehmen wird.



### Zuordnungsaufgabe (Drag & Drop):

- Mehrfachauswahl möglich
- Aktivierung des Vorwissens

# FILMKAPITEL 1 UNTERRICHTSSITUATION



Menü

1. Grundlagen des Schriftspracher...

Fallvignette\_Entwurf\_01

Ressourcen

## Unterrichtssituation

**Lehrerrolle**

Die Lehrperson ändert ihren pädagogischen Standpunkt nicht laufend, sondern erwirbt im Laufe der Zeit eine professionelle Identität. Sie weiß um ihr pädagogisches Konzept und vertritt es. Es steht nicht isoliert außerhalb ihres Lebens, sondern hat Verbindung zu Werthaltungen, Vorstellungen von der Welt, wie sie ist und wie sie sein sollte. Individualbiographisch gilt es gleichsam einen persönlichen Faden zu entwickeln, der das gesamte Verhalten verbindet. In der aktuellen Situation geht es darum, den anderen wahrzunehmen, die wahrgenommenen Verhaltenserwartungen zu deuten, die eigenen Bedürfnisse und Rollen vereinfachen unsere Kooperation und Kommunikation.

rollenbasierte Verhaltensentlastung  
Handlungsroutinen und unbewusste Rollenanteile". Ziele einzubringen, die Bedürfnisse und Ziele des anderen zu berücksichtigen, Balance zu halten zwischen mir und meinem Partner.  
vgl. Krahnmann (1977): Soziale Dimensionen der Identität. Stuttgart

Rolle   Nähe und Distanz   Unterricht   Beziehung

ZURÜCK   WEITER

## Exemplarisches Fallbeispiel:

Die Schüler bearbeiten ein Arbeitsblatt. Am Ende der Bearbeitungszeit möchte die Lehrerin das Arbeitsblatt gemeinsam korrigieren. Sie ruft den Schüler Maxi auf, der anfängt vorzulesen, aber sich sichtlich schwer tut beim Lesen. Die Lehrerin fordert Maxi auf, lediglich seine Antwort vorzulesen. Er kann die Frage nicht beantworten, woraufhin die Lehrerin den Rest der Klasse auffordert, ihre Antworten vorzulesen. Ergänzend können Denkanstöße zu Schlagworten Lehrerrolle, Nähe und Distanz, Unterricht sowie Beziehung Angeklickt und über die Scrollfunktion gelesen werden. Es handelt bei dem gezeigten Ausschnitt um Screenshot.

# ARBEITSAUFGABEN

Menü  
Unterrichtssituation 1

FALLvignette\_Entwurf\_01 Ressourcen

Welche Handlungsempfehlungen haben Sie für die Bewältigung der Situation?

- Frau Schneider sollte Maxi direkt in der Situation zur Rede stellen, warum er die Übung nicht geschafft hat.
- Frau Schneider sollte Maxi allein in einem Lerngespräch auf sein Arbeitstempo und seine vielen Fehler ansprechen.
- Frau Schneider sollte die Situation auf sich beruhen lassen.

SENDEN

**Single-Choice-Aufgabe:**  
Übung und Aktivierung des Vorwissens

Menü  
US Option 1

FALLvignette\_Entwurf\_01 Ressourcen

Frau Schneider sollte Maxi direkt in der Situation zur Rede stellen, warum er die Übung nicht geschafft hat.

Praxisdeutung 1

Meine Vermutung war ...

- richtig
- falsch
- ..möchte ich begründen

SENDEN

**Single-Choice-Aufgabe:**  
Selbsteinschätzung

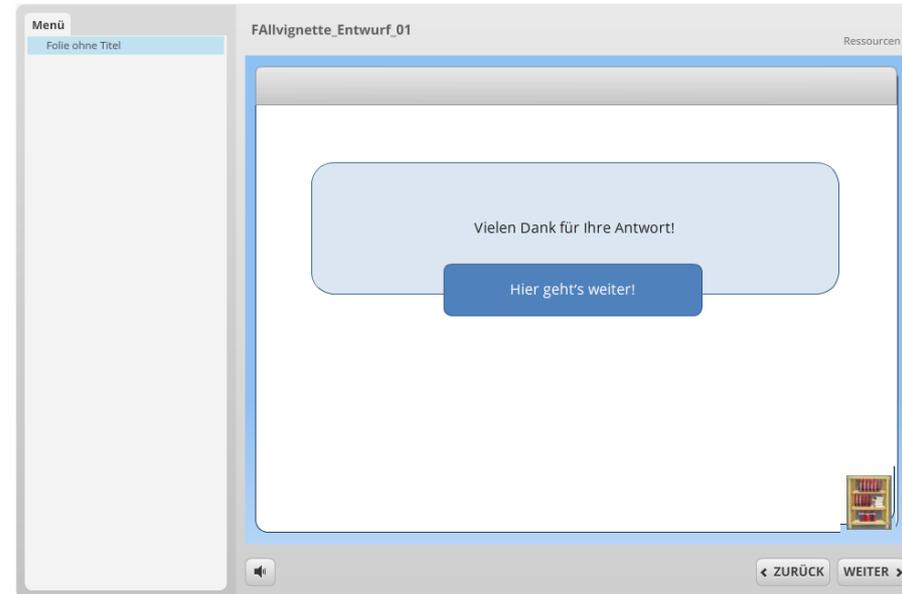
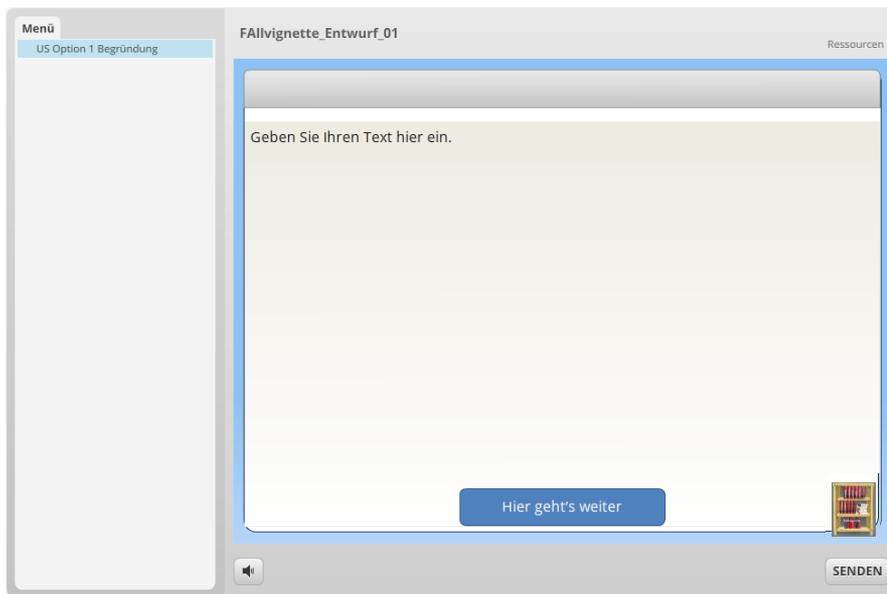
# ARBEITSAUFGABEN

The screenshot shows a digital learning interface titled 'FALLvignette\_Entwurf\_01'. On the left is a 'Menü' sidebar with 'US Option 2' selected. The main content area features a magnifying glass icon and a yellow text box: 'Frau Schneider sollte Maxi in der Pause auf sein Arbeitstempo und seine vielen Fehler ansprechen.' Below this is a large blue rounded rectangle labeled 'Praxisdeutung 2'. At the bottom, a section titled 'Meine Vermutung war ...' contains three blue rounded rectangles: 'richtig', 'falsch', and '..möchte ich begründen'. A 'SENDEN' button is at the bottom right.

The screenshot shows a digital learning interface titled 'FALLvignette\_Entwurf\_01'. On the left is a 'Menü' sidebar with 'US Option 3' selected. The main content area features a magnifying glass icon and a yellow text box: 'Frau Schneider sollte die Situation auf sich beruhen lassen.' Below this is a large blue rounded rectangle labeled 'Praxisdeutung 3'. At the bottom, a section titled 'Meine Vermutung war ...' contains three blue rounded rectangles: 'richtig', 'falsch', and '..möchte ich begründen'. A 'SENDEN' button is at the bottom right.

Hier hat der Lernende die Möglichkeit seine Praxisdeutung zu bewerten und zu begründen (Selbstreflexion). Der Ausschnitt bezieht sich auf die Möglichkeit der Lehrerin mit Maxi direkt in der Frühstückspause in einem Lerngespräch nochmals zu sprechen.

# ARBEITSAUFGABEN



## Offene Aufgabe:

Möglichkeit Praxisdeutung zu begründen

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.

## FILMKAPITEL 1: UNTERRICHTSSITUATION – BEOBACHTUNGEN DER LEHRKRAFT



Menü

1. Grundlagen des Schriftspracher...

FALLvignette\_Entwurf\_01

Ressourcen

### Beobachtungen der Lehrkraft

**Inhalte der Reflexion:**

1. Die Situation: Beschreibung der Situation: Ort, Zeit, Beteiligte, Tätigkeiten, Verlauf.
2. Die an ihr teilnehmenden Menschen: Wie haben sich die Menschen in ihr verhalten? Und mögliche Gründe dafür. Wie hat sich bestimmtes Verhalten auf andere oder den weiteren Verlauf ausgewirkt?
3. Das eigene pädagogische Verhalten: In welcher Verfassung war ich (körperlich und psychisch)? Wie hat mein Verhalten die Situation beeinflusst (positiv und negativ)? Was oder wen verstehe ich jetzt durch dieses Nachdenken besser und wie?
4. Die Fortführung der nächsten Arbeit: Was wäre bei...

Schülerbeobachtung    Unterrichtswahrnehmung    Pädagogische Reflexion    Lernverlaufsbegleitung

← ZURÜCK    WEITER →

Über das Anklicken der Infobutton wird dem User/Lernenden ermöglicht relevante Informationen und Hintergrundwissen bzw. allgemeine Abläufe z.B. Inhalte einer Reflexion zu generieren.

### Exemplarisches Fallbeispiel:

Das Filmkapitel 1 läuft nach der Unterbrechung mit der Arbeitsaufgabe zu den Hypothesen weiter. Die Lehrerin ermahnt Maxi, dass er in Zukunft schneller sein muss, weil die Klasse nicht immer auf ihn warten kann und bittet ihn leserlicher zu schreiben. Da er das Arbeitsblatt nicht in der vorgegeben Zeit bearbeitet hat, soll er dies bitte als Hausaufgabe erledigen. Die Schülerin neben ihm lacht Maxi aus. Maxi ist traurig, da er jetzt den Rest des Arbeitsblattes im Hort erledigen muss und wieder keine Zeit zum Spielen hat.

# ARBEITSAUFGABEN

Menü  
Mit welchen Herausforderungen i...  
FALLvignette\_Entwurf\_01  
Ressourcen

Mit welchen Herausforderungen ist die Lehrkraft konfrontiert?

- Zeitdruck in der Unterrichtssituation
- Abwehrverhalten des Schülers
- Zunehmende Unruhe
- Unterschiedliches Leistungsniveau der Schüler
- Unterforderung
- Angst des Schülers
- Überforderung eines einzelnen Schülers

SENDEN

## Multiple-Choice-Aufgabe:

Übung und Elaboration

Die wahrgenommenen Herausforderungen können vielfältig und vielschichtig sowohl auf der Ebene des einzelnen Schülers/Schülerin als auch im Klassenkontext oder auf der persönlichen Ebene der Lehrkraft, sein.

Menü  
Welche ist die wahrscheinlichste A...  
FALLvignette\_Entwurf\_01  
Ressourcen

Welche ist die wahrscheinlichste Arbeitshypothese der Lehrkraft?

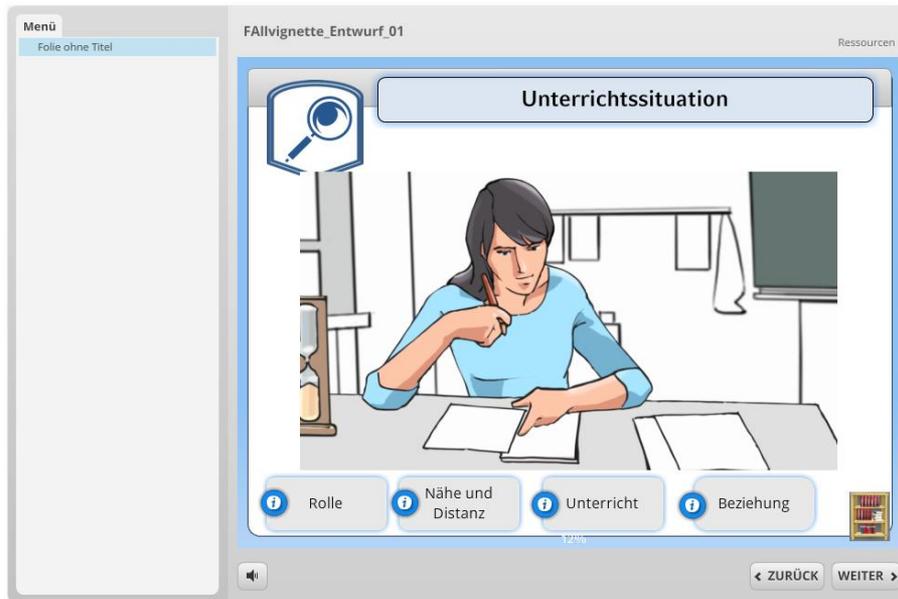
- Maxi macht unregelmäßig Hausaufgaben.
- Maxi braucht mehr häusliche Unterstützung.
- Maxi ist zu unkonzentriert.
- Maxi muss noch mehr üben.
- Maxi ist überfordert.

SENDEN

## Single-Choice-Aufgabe:

Transfer des Wissens

# FILM PRÄSENTATION HYPOTHESEN-BILDUNG LEHRKRAFT SOWIE ARBEITSAUFGABEN



### Exemplarisches Fallbeispiel:

Die Lehrerin macht sich Notizen bezüglich Maxis Lese- und Rechtschreibfähigkeit. Sie notiert sich zusätzlich Informationen über äußere Einflussfaktoren bei Maxi und Tipps, die sie an die Eltern weitergeben möchte. Da Maxi den Nachmittag im Hort verbringt sollen die Eltern am Abend noch mit ihrem Kind lesen üben.

### Zuordnungsaufgabe (Drag & Drop):

Hier soll der Diagnoseprozess evaluiert werden und die unterschiedlichen Aussagen den Begriffen „gut“ und „nicht gut“ zugeordnet werden.

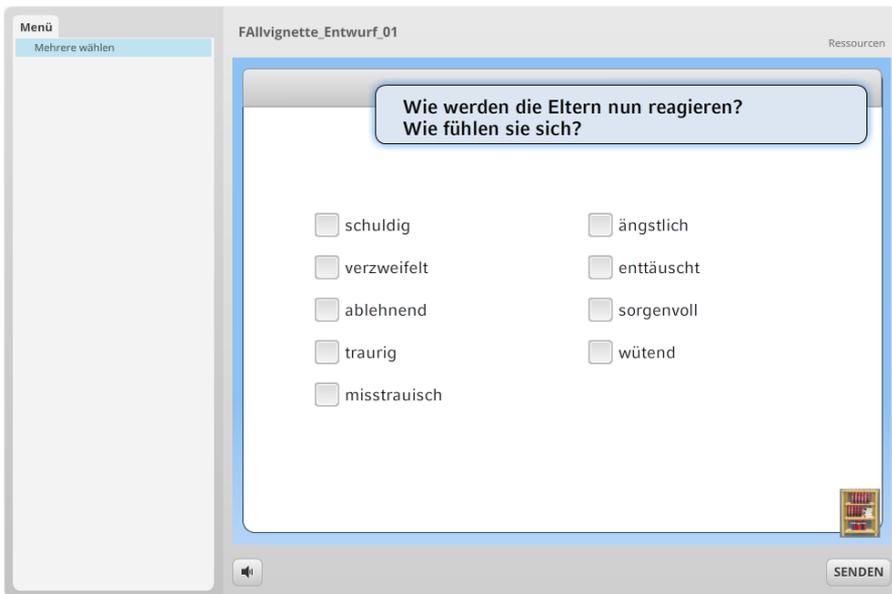
- Übung und Elaboration



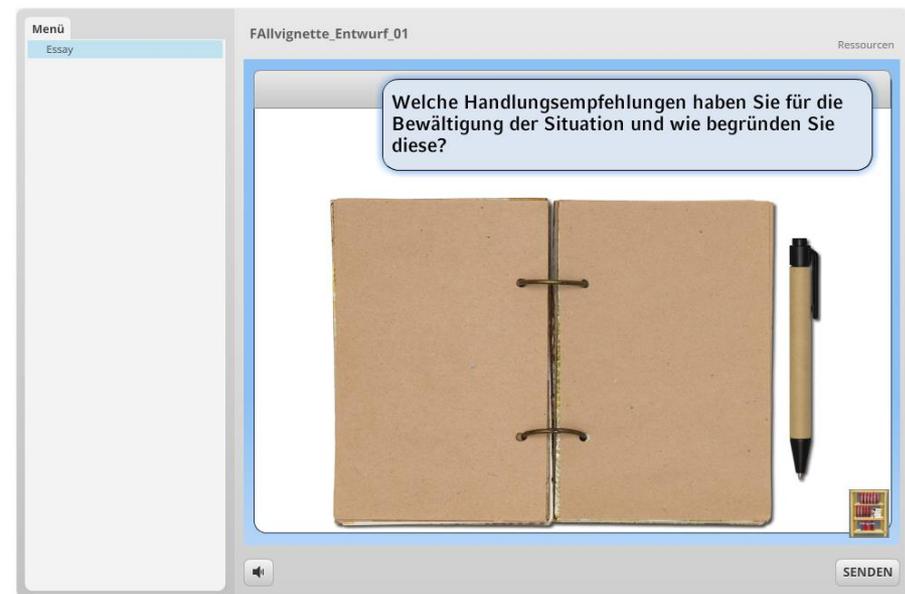
## FILMKAPITEL 2 HYPOTHESEN-BILDUNG & ELTERN-GESPRÄCH



# ARBEITSAUFGABEN – EINSTIEG



**Multiple-Choice-Aufgabe:**  
Aktivierung des Vorwissens

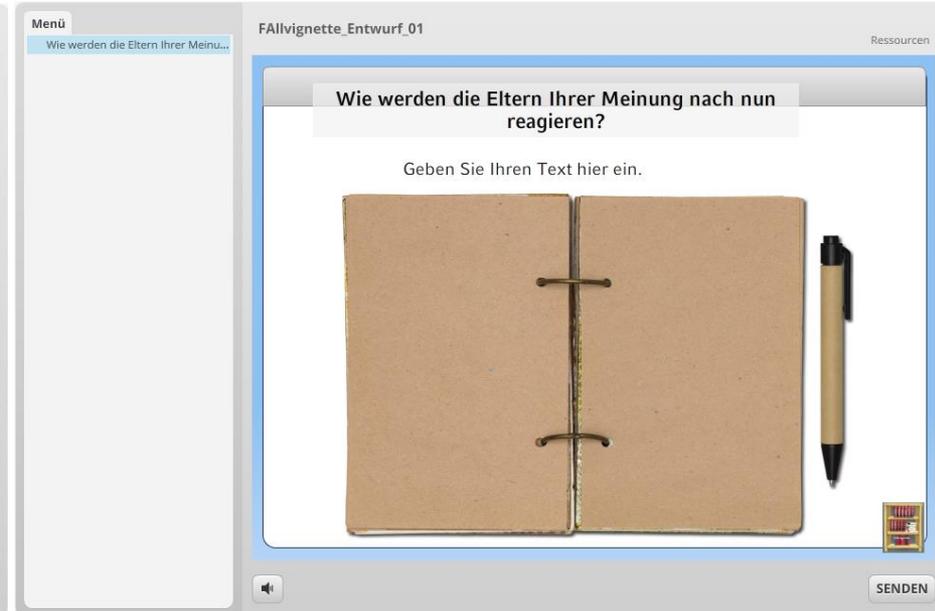


**Offene Aufgabe:**  
Aktivierung des Vorwissens

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®

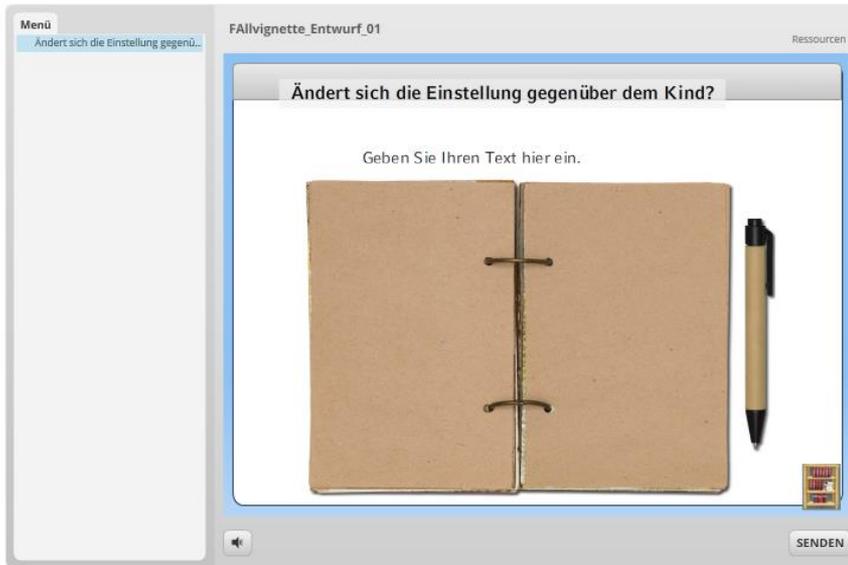
# FILM PRÄSENTATION SOWIE ARBEITSAUFGABEN



## Offene Aufgabe: Transfer des Wissens

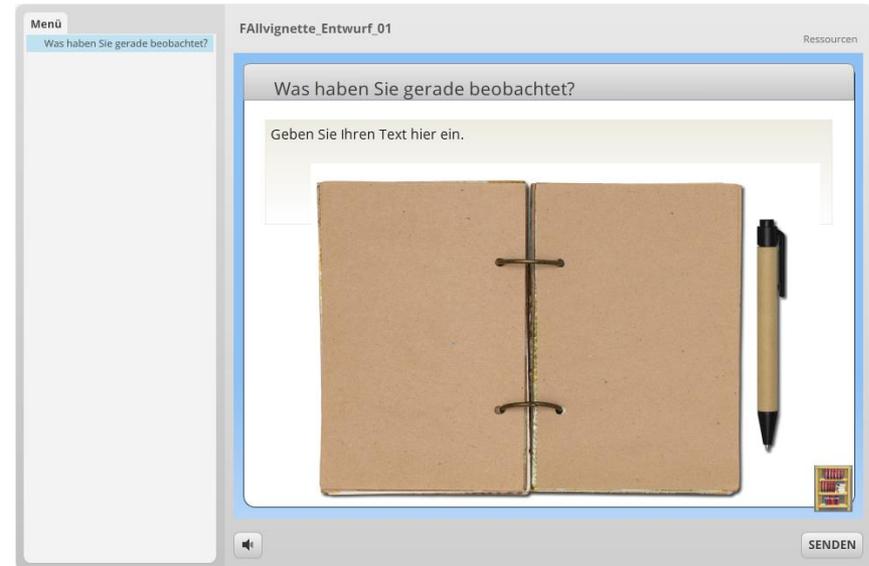
Der Vater von Maxi kommt zum Elterngespräch. Er ist verwundert über die Einladung, da er dachte, dass Maxi gute Fortschritte macht. Die Lehrerin klärt den Vater über Maxis Schwächen im Lese- und Rechtschreibbereich auf. Der Vater vermutet, dass sich Maxi eventuell im Hort nicht so gut konzentrieren kann. Sie beschließen gemeinsam, sich mit dem Hort in Verbindung zu setzen. Maxis Eltern sollen zusätzlich am Abend wenn möglich mit Maxi die Hausaufgaben kontrollieren.

# ARBEITSAUFGABEN



**Offene Aufgabe:**  
Transfer des Wissens

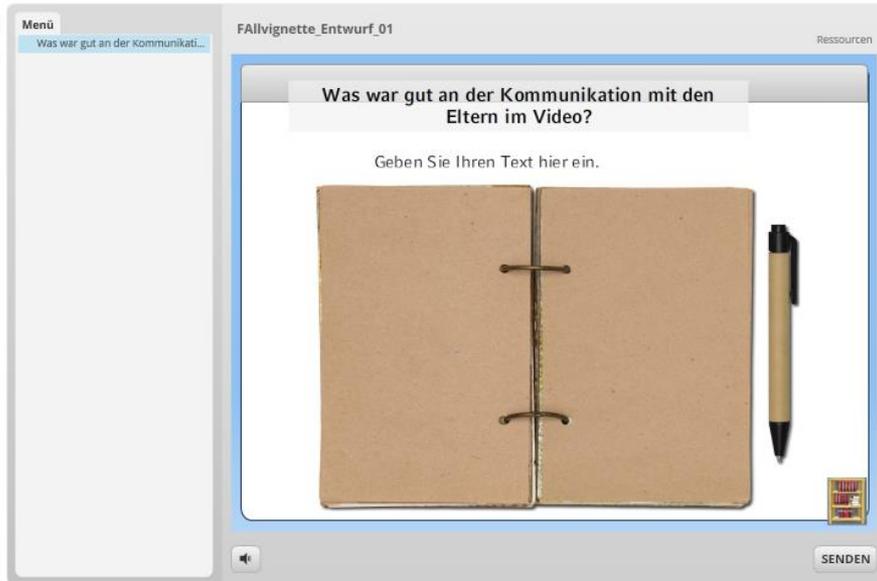
Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



**Offene Aufgabe:**  
Dient zum Paraphrasieren (Wiedergabe des Filmausschnitts in eigenen Worten)

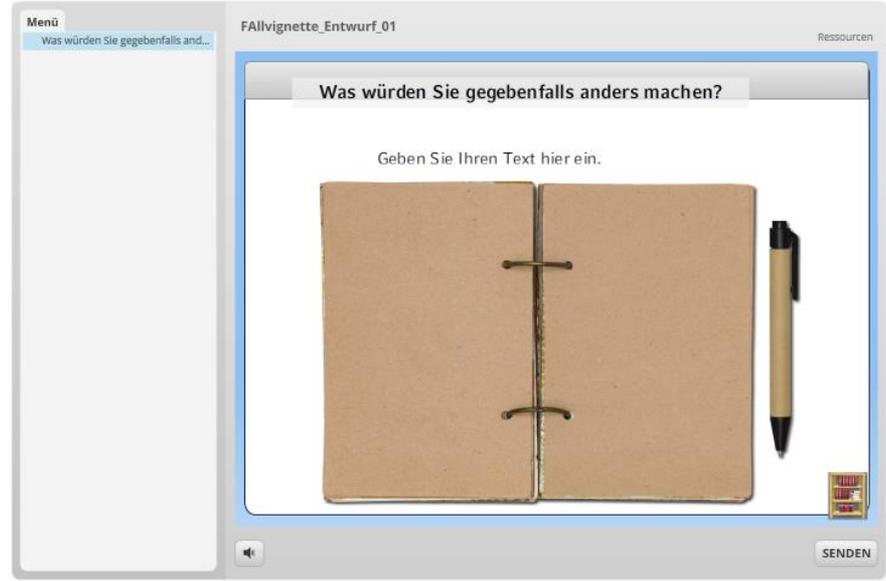
Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.

# ARBEITSAUFGABEN



**Offene Aufgabe:**  
Elaboration

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



**Offene Aufgabe:**  
Transfer des Wissens

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



## FILMKAPITEL 3 KOLLEGIALES GESPRÄCH MIT EXPERTE



## FILMKAPITEL 3: FILM KOLLEGENGESPRÄCH

Menü
Fallvignette\_Entwurf\_01
Ressourcen

Kollegengespräch



Kollegiale Beratung ist eine Form praxisnahen, kollegialen Lernens. Kollegiale Beratung unterstützt die Selbstverantwortung sowie die Selbststeuerung des Einzelnen und

- nutzt die Erfahrungen und das Wissen der Beteiligten,
- ermöglicht Reflexion der Erfahrungen,
- vertieft und erweitert vorhandene Kompetenzen,
- eröffnet neue Handlungsperspektiven.

i  
Beratung

i  
Externe Hilfe

i  
Kollegiale Unterstützung

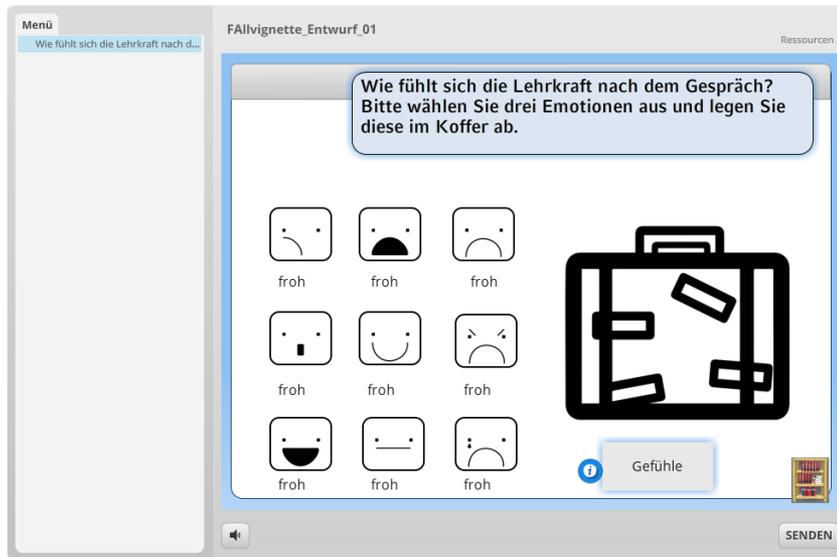
i  
Diagnostik

< ZURÜCK
WEITER >

### Exemplarisches Fallbeispiel:

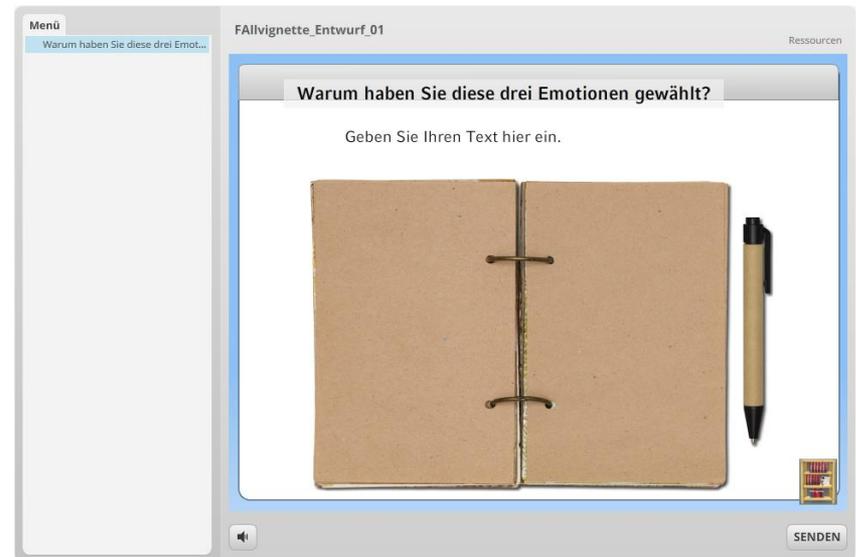
Die Lehrerin sucht Rat bei einer Kollegin. Sie berichtet ihr etwas genervt von Maxis Schwächen und davon, dass er damit die ganze Klasse aufhält. Die Kollegin hatte bereits eine ähnliche Situation in der Klasse und ist auch der Meinung, dass die Lehrerin außer der zusätzlichen Hilfe, die sie Maxi anbietet, nichts tun kann.

# ARBEITSAUFGABEN



### Zuordnungsaufgabe (Drag & Drop):

- Transfer des Wissens

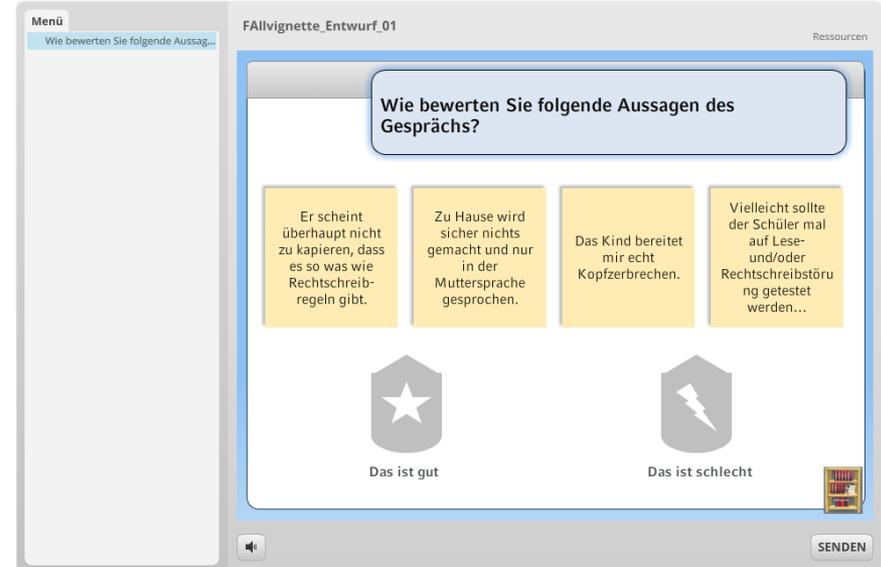
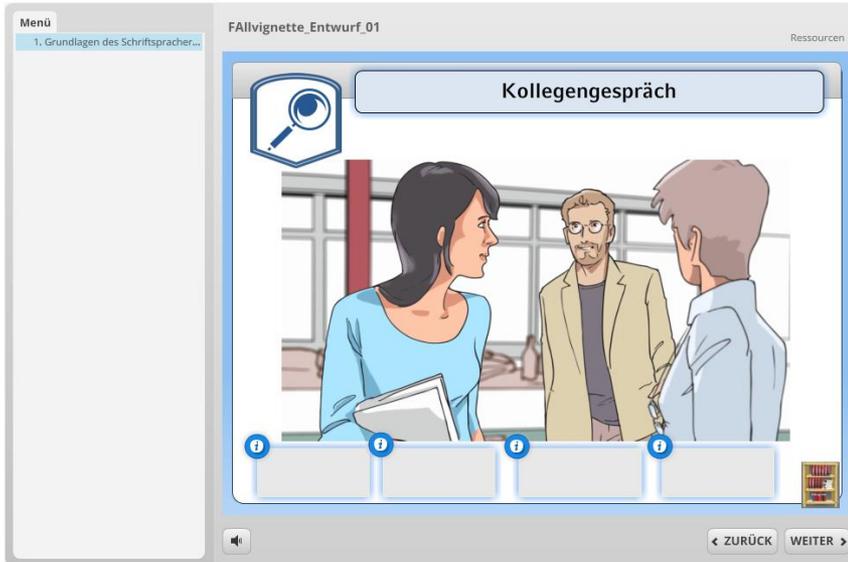


### Offene Aufgabe:

- Selbstreflexion
- Begründung der eigenen Entscheidung

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.

# ARBEITSAUFGABEN



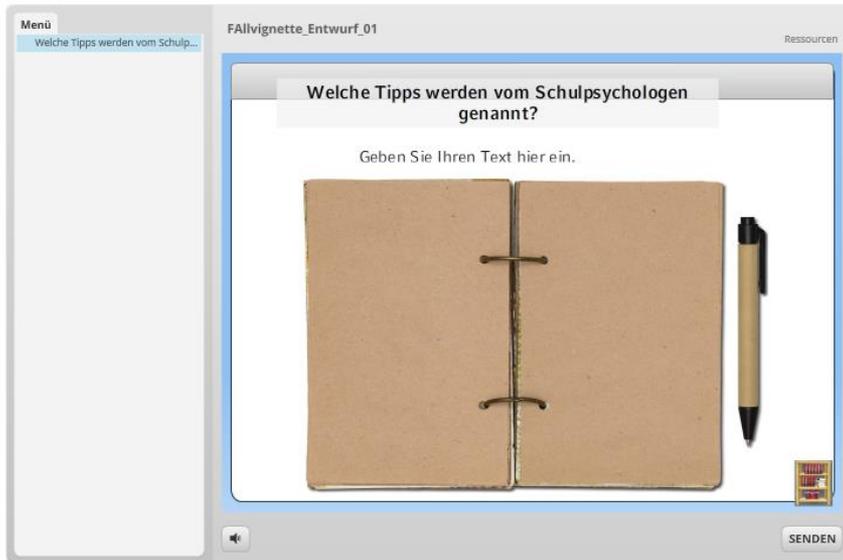
## Exemplarisches Fallbeispiel:

In diesem Ausschnitt schaltet sich zusätzlich der Schulpsychologe ein, der sich nach Maxis Verhalten gegenüber anderen Kindern erkundigt. Die Lehrerin erzählt, dass die Mitschüler Maxi öfters auslachen. Im Unterricht ist er eher ruhig, aber in den Pausen rastet er schnell aus, was wiederum negativ bei seinen Mitschülern auffällt. Der Psychologe zeigt Verständnis für Maxis Verhalten und weist die Lehrerin darauf hin, dass sie doch den Eltern mal eine Testung bezüglich einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung vorschlagen soll. Er verweist außerdem auf eine Internetseite, auf der man Informationen und Fördermaßnahmen zur genannten Störung erhält.

## Zuordnungsaufgabe Erinnerungen Elterngespräch – Bericht der Lehrkraft (Drag & Drop):

Elaboration des Wissens

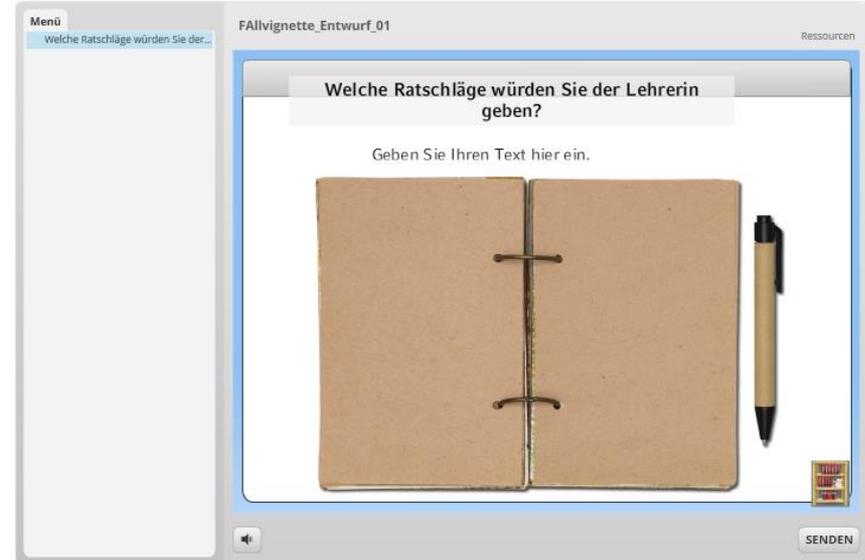
# ARBEITSAUFGABEN



## Offene Aufgabe:

Reproduktion und Paraphrasieren

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



## Offene Aufgabe:

Transfer des Wissens und Aktivierung des Vorwissens

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



## TEIL 4 ALTERNATIVE HANDLUNGSRÄUME

# HANDLUNGSRÄUME



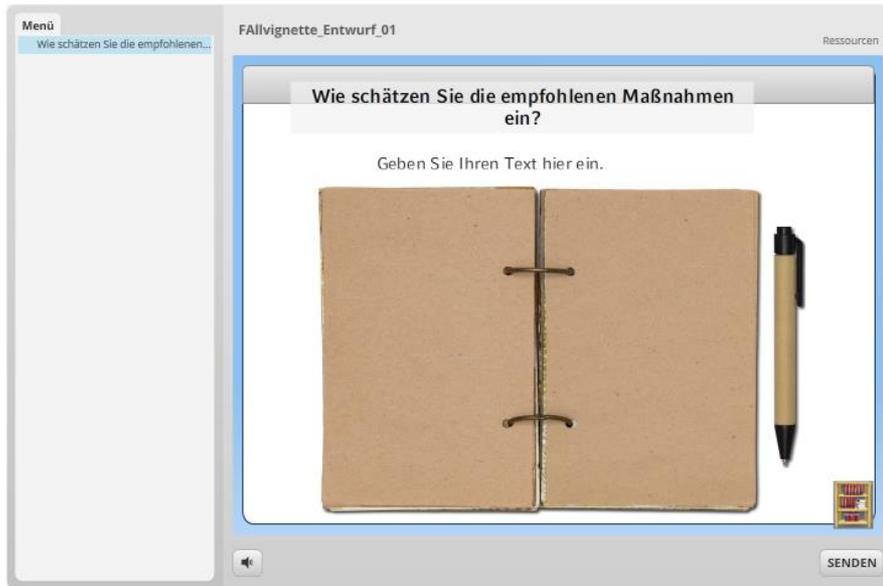
The screenshot shows a digital interface for a case vignette. At the top, there is a menu on the left with the text '1. Grundlagen des Schriftspracher...' and a title bar 'Fallvignette\_Entwurf\_01' with 'Ressourcen' on the right. The main content area is titled 'Handlungsmöglichkeiten' and features a magnifying glass icon. Below the title is an illustration of a teacher and a student in a classroom. A speech bubble from the teacher says 'Hun-de-hals-band'. A text box on the right explains that teaching methods are patterns for actions and behaviors that serve the process of education. At the bottom, there are four buttons: 'Lernsteuerung', 'Feedback', 'Selbstwirksamkeit', and 'Unterrichtsmethoden'. Navigation buttons 'ZURÜCK' and 'WEITER' are at the bottom right.

## Exemplarisches Fallbeispiel:

Im letzten Filmausschnitt wird modellhaftes Verhalten dargestellt. Entscheidend ist hierbei vor allem eine positive Lehrer-Schüler-Beziehung. Diese wird durch positive Verstärkung, Feedback, geeignete Lernmaterialien, der Berücksichtigung des verlangsamten Lesens und kooperativem Lernen erreicht.

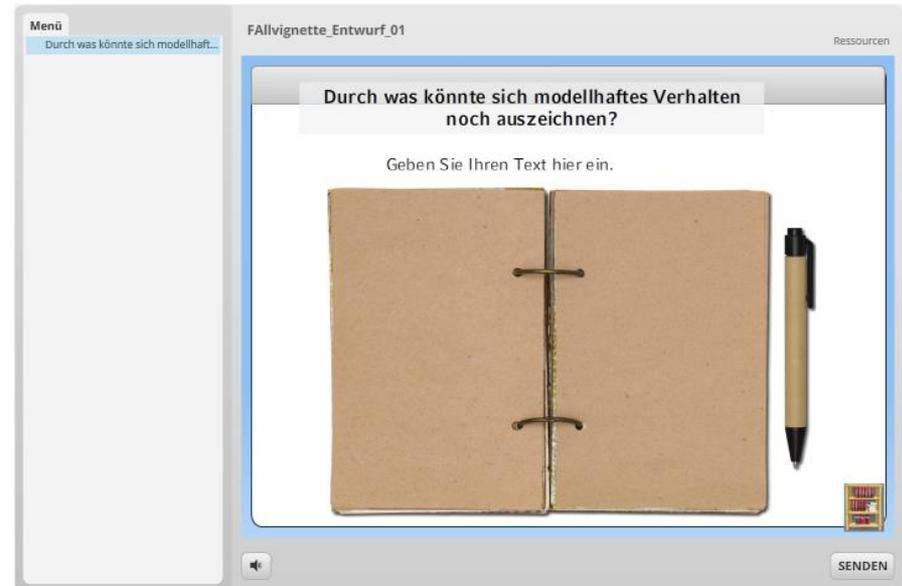
Empfohlen werden auch Lese-Tandems, bei denen ein starker Leser einen schwächeren Leser unterstützt.

# HANDLUNGSRÄUME



**Offene Aufgabe:**  
Elaboration des Wissens

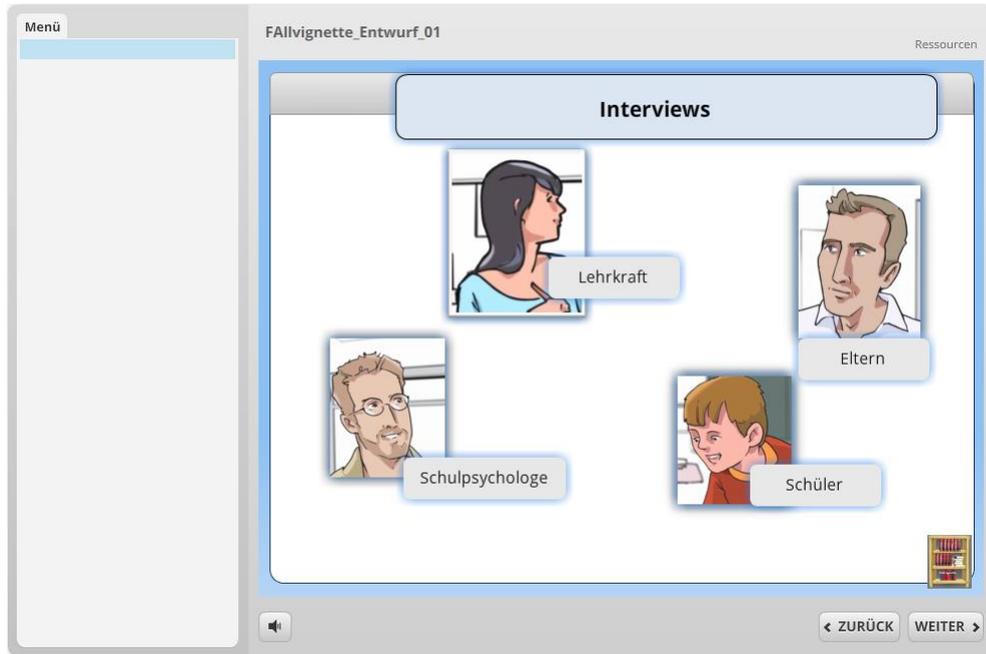
Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.



**Offene Aufgabe:**  
Transfer des Wissens und Aktivierung des Vorwissens

Die Aufgaben werden mit einem bewerteten Feedback hinterlegt. Der User/Lernende bekommt im Anschluss darüber eine Information.

# ARBEITSAUFGABEN



- Bruhn, M. (2012). Kommunikationspolitik. Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen. 7. Aufl. München: Vahlen, Franz (Vahlens Handbücher der Wirtschafts und Sozialwissenschaften).
- Fischer, F., Kollar, I., Stegmann, K., & Wecker, C. (2013). Toward a script theory of guidance in computer-supported collaborative learning. *Educational psychologist*, 48(1), 56-66.
- Homburg, Chr. (2012). Marketingmanagement. Strategie - Instrumente - Umsetzung - Unternehmensführung. 4., Überarb. u. erw. Aufl. 2012. Wiesbaden: Betriebswirtschaftlicher Verlag Gabler (O+ Online Plus).
- Kerres, M. (2012). Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote. 3., Vollst. Überarb. Aufl. München: Oldenbourg
- Kerres, M., & De Witt (2004). Pragmatismus als theoretische Grundlage für die Konzeption von e-learning. In: D.Treichel & H.O. Meyer (Hrsg.): Handlungsorientiertes Lernen und e-Learning. Grundlagen und Beispiele. München: Oldenbourg Verlag
- Kerres, M. (1999). Didaktische Konzeption multimedialer und telemedialer Lernumgebungen. In: HMD –Praxis der Wirtschaftsinformatik, Heft 205. Dpunkt-Verlag, Heidelberg.
- Kerres, M. (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen: Konzeption und Entwicklung. 2. vollständig überarbeitete Auflage, Oldenbourg-Verlag, München.
- Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M. (2012). Marketing. Grundlagen Markt-orientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. 11., Überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler (Meffert-marketing-edition).
- Niegemann, H. M. (2009). E-learning Instruktionsdesign. DO-ID Modell.
- Niegemann, H. M. (2004). Modelle des Instruktionsdesigns. Zu Möglichkeiten und Grenzen didaktischer Hilfestellungen. In: Rinn, U.; Meister, D. M. (Hrsg.): Didaktik und Neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Münster: Waxmann, 102-122.
- Niegemann, H. M.; Hessel, S.; Deimann, M.; Hochscheid-Mauel, D.; Aslanski, K.; Kreuzberger, G. (2004). Kompendium E-Learning. Berlin: Springer.
- Van Merriënboer, J.J.G., & Dijkstra, S. (1997). The Four-Component Instructional Design Model for training complex cognitive skills. In: R. D. Tennyson, N. Seel, S. Dijkstra, & F. Schott (Eds.), *Instructional Design: International Perspectives* (Vol. 1). Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Schnotz, W.; Molz, M.; Rinn, U. (2003). Didaktik, Instruktionsdesign und Konstruktivismus: Warum so viele Wege nicht nach Rom führen. In: Rinn, U.; Meister, D.M. (Hrsg.): Didaktik und Neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Waxmann, Münster.

## ANSPRECHPARTNER:

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Dr. phil. Stephanie Berner

Klinikum der Universität München

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie

E-Mail: [gerd.schulte-koerne@med.uni-muenchen.de](mailto:gerd.schulte-koerne@med.uni-muenchen.de)

[stephanie.berner@med.uni-muenchen.de](mailto:stephanie.berner@med.uni-muenchen.de)

Internet: [www.kjp.klinikum.uni-muenchen.de](http://www.kjp.klinikum.uni-muenchen.de)

